

Ein neues Projekt:

## Übergangsbegleitung und Kurzzeitpflege

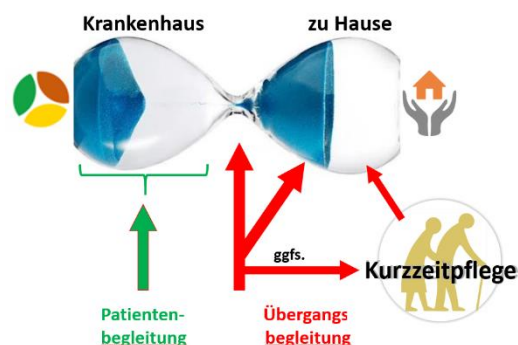
Seit 2017 führt der Kreissenorenrat in Kooperation mit dem Klinikverbund SW das Projekt „Patientenbegleitung im Krankenhaus“ durch. Bis zu 65 Ehrenamtliche begleiteten mittlerweile über 11.000 ältere, meist alleinlebende Patienten in den 4 Krankenhäusern des Landkreises Böblingen. Für die Patienten, für die Ärzte, für das Pflegepersonal und auch für die Patientenbegleiter\*innen selbst ist dies eine 4-fache win-win-Situation. Preise wie z.B. den Deutschen Patientenpreis konnten gewonnen werden.



Aus den besorgten Gesprächen mit den Patienten und bekräftigt durch das Pflegepersonal wuchs die Erkenntnis, dass für viele ältere Patienten die Versorgung nach der Entlassung zu Hause nicht hinreichend gegeben ist. Eine Art Zwischenstation wäre hier eine segensreiche Einrichtung. Kurzzeitpflege könnte hier wirken. Doch es gibt zu wenig Plätze.

Ein neues Projekt soll hier helfen: „Übergangsbegleitung und Kurzzeitpflege“. Gut ausgebildete und motivierte Ehrenamtliche unterstützen ältere Patienten beim Übergang vom Krankenhaus nach Hause, so dass diese wieder selbst ihren Alltag gestalten können und eine Wiederkehr ins Krankenhaus oder eine stationäre Dauerpflege verhindert werden kann.

Zudem werden dabei weitere 20 solitäre Kurzzeitpflegeplätze durch vier Träger von Pflegeeinrichtungen angeboten. Auch Patienten, die vom Krankenhaus zunächst eine Kurzzeitpflege besuchen, werden dort von den Übergangsbegleiter\*innen betreut und schließlich dann zu Hause weiter begleitet.



Nach einer intensiven Ausbildung ist das Projekt in die Praxis übergegangen. Ärzte und Sozialberater\*innen der Krankenhäuser sprechen Patienten an, die solch eine Begleitung in deren Häuslichkeit bräuchten. Wenn der Patient bzw. seine Angehörigen dem zustimmt und eine vorgelegte Einwilligung unterschreibt, werden 1-2 Übergangsbegleiter\*innen für den Patienten möglichst wohnortnah ausgewählt. Diese nehmen dann noch vor der Entlassung mit dem Patienten und seinen Angehörigen Kontakt auf. Wenn über eine Übergangsbegleitung Einvernehmen besteht, werden sich die Begleiter\*innen über die Belange des Patienten und dessen Versorgungsbedarf zu Hause informieren und auch erfahren, was durch das klinische Entlassmanagement bereits eingeleitet wurde.

In der Häuslichkeit nimmt die Übergangsbegleitung Kontakt mit dem Hausarzt auf, besorgt Rezepte und Medikamente, vereinbart und koordiniert alle notwendigen Termine mit Fachärzten, ambulanten Diensten und der Nachbarschaftshilfe, bezieht die Beratungsstellen wie den Pflegestützpunkt ein, unterhält sich mit dem Patienten und motiviert ihn. Für Fragen und Probleme ist ein Kompetenz-Team (hotline 0152 – 22 44 66 44) jederzeit ansprechbar.

Manfred Koebler  
Ehrenvorsitzender KSR

Luca Daniel Schwörer  
Ref. Regionaldirektion KVSWS